

Deutsche Gesetzliche
Unfallversicherung



Akademie und Hochschule Bad Hersfeld/Hennef
School and University of Applied Sciences



Zertifikatsstudiengang **NEU**
**Rehabilitationsmanagement in der
gesetzlichen Unfallversicherung**



Herausforderungen annehmen, Lösungen finden, Zukunft gestalten

Der Prozess der Veränderungen der Arbeitsbedingungen in Wirtschaft, Verwaltung und Technologie schafft in vielen Bereichen neue Herausforderungen für die Rehabilitation Unfallverletzter und Berufserkrankter. Auch die Entwicklung der demografischen Rahmenbedingungen und die Verknappung von Arbeitskapazitäten auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland bedingen eine besondere Notwendigkeit und geeignete Methoden, Menschen nach Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten so früh und so leistungsfähig wie möglich in den Arbeitsprozess zu reintegrieren.

Zudem befinden sich alle Sozialleistungsträger in einem umfassenden Prozess des Wandels. Neben Veränderungen ihrer Organisationsstrukturen bestehen Bemühungen, das Leistungsrecht zielgenauer zu gestalten, um das System im Ganzen finanzierbar zu halten. Somit kommt in der Zukunft einer effizienten und wirtschaftlichen Umsetzung der gesetzlichen Aufgabe der Rehabilitation eine noch wesentlichere Bedeutung zu, um durch Anwendung optimaler Rehabilitationsprozesse zu bestmöglichen Eingliederungsergebnissen zu gelangen.

Dieses Ziel ist nur erreichbar, wenn im Bemühen des Unfallversicherungsträgers um eine dauerhafte berufliche und soziale Eingliederung der durch Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten Betroffenen, der Einzelne in seiner vielschichtigen schulischen und beruflichen Entwicklung mit seiner jeweils ausgeprägten Sozial- und Persönlichkeitsstruktur unter Berücksichtigung des noch vorhandenen Leistungsvermögens und der veränderten Rahmenbedingungen in den Mittelpunkt des Rehabilitationsprozesses gestellt wird.

Daraus ergeben sich ergänzende sowie auch neue Anforderungen vor allem im Bereich der Beratung und Betreuung von Personen mit schweren Verletzungen oder Erkrankungen, Kindern und Jugendlichen, älteren Versicherten und allen Personen, bei denen Leistungen zur Teilhabe am beruflichen Leben und am Leben in der Gemeinschaft erforderlich werden.

Studien- und Qualifikationsziele

Der berufsbegleitende Studiengang Rehabilitationsmanagement in der gesetzlichen Unfallversicherung richtet sich insbesondere an Fach- und Führungskräfte der Träger der gesetzlichen Unfallversicherung, die nach Arbeitsunfällen oder bei Berufskrankheiten die Rehabilitation steuern und die Wiedereingliederung der Versicherten managen sollen.

Praxisnahe Inhalte zur Koordination der Rehabilitation und zur Steuerung von Vermittlungs- und Beratungsprozessen am Arbeitsmarkt auf der Basis wissenschaftlicher Methoden und Erkenntnisse bilden seine Grundlage.

Sowohl die fachliche als auch die soziale und methodische Kompetenz werden gestärkt. Dabei wird neben vertieften Kenntnissen des spezifischen Rechts vor allem Beratungskompetenz in der Theorie vermittelt und praktisch geübt. Die Teilnehmer werden auf schwierige Beratungssituationen, die sich durch das Vorliegen verschiedenster Verletzungen und Erkrankungen mit ihren möglichen Behinderungen ergeben können, vorbereitet.

Der Studiengang vermittelt zudem methodisches Know-How für die Arbeitsmarktintegration von Verletzten und Berufserkrankten. Er leistet damit einen wirksamen Beitrag zur beruflichen und gesellschaftlichen Wiedereingliederung und zur Erfüllung der Qualitätsstandards der gesetzlichen Unfallversicherung sowie zu einem wirtschaftlichen Umgang mit begrenzt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln in der Sozialversicherung.

Er ist aufgrund seiner Ausrichtung und inhaltlichen Gestaltung auch für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Sozialleistungsträgern mit ähnlichen Aufgaben oder private Rehabilitationsberater geeignet.



Umsetzung des Konzepts

Menschen nach Arbeitsunfällen oder mit Berufskrankheiten schnell und nachhaltig zu rehabilitieren sowie in den Arbeitsprozess und die Gesellschaft zu reintegrieren ist eine der wesentlichsten Aufgaben der gesetzlichen Unfallversicherung. Sie wird in den nächsten Jahren weiterhin an Bedeutung gewinnen. Benchmarking-Projekte in der gesetzlichen Unfallversicherung haben gezeigt, dass diese Aufgaben ein professionelles Management des Prozesses der Rehabilitation erfordern. Der Studiengang Rehabilitationsmanagement in der gesetzlichen Unfallversicherung ist speziell auf diese Herausforderung konzipiert und praxisnah ausgerichtet. Deshalb werden die relevanten Themen nicht nur theoretisch vermittelt, sondern durch Projekte, Lehrveranstaltungen von Praxisvertretern und durch Guest-Speaker ergänzt.

Das Studienkonzept kombiniert Elemente des Eigenstudiums (Selbststudium und Projektarbeiten) mit regelmäßigen Studientagen (Präsenzzeiten) im Umfang von 26 Werktagen (Freitag und Samstag).

Der Lehrstoff wird im Rahmen einer Zwischen- und einer Abschlussprüfung in Form von schriftlichen und mündlichen Leistungen überprüft, die aus folgenden Teilen bestehen:

- Projektbericht
- Präsentation des Projektes in der Fachöffentlichkeit
- Abschlusskolloquium

Zur Begleitung der Teilnehmer stehen als Ansprechpartner die Studienleiter zur Verfügung.

Der Studiengang schließt mit einem gemeinsamen Zertifikat der Hochschule der Gesetzlichen Unfallversicherung und der Fachhochschule Heidelberg ab.



Modulgestaltung



- **Das Verständnis von Rehabilitationsmanagement in der gesetzlichen Unfallversicherung:** Einführung in den Studiengang, seine Zielsetzung und seine Strukturen
- **Recht der Rehabilitation:** Teilhabe und Vernetzung der Sozialleistungsträger unter besonderer Berücksichtigung der Funktion der gesetzlichen Unfallversicherung
- **Erfolgreiches Case-Management:** Philosophie, Phasen, Evaluation
- **Kommunikation und Beratung:** Grundlagen für erfolgreiches Handeln als Case-Manager in der gesetzlichen Unfallversicherung schaffen
- **Systemische Beratung und systemisches Case-Management:** So nutze ich die sozialen Systeme des Versicherten, um Veränderungsprozesse zu unterstützen und Blockaden zu vermeiden
- **Erfolgreiche Bewältigung persönlicher Einschnitte:** Arbeitsunfall, Berufskrankheit, Arbeitslosigkeit als Voraussetzung für den Aufbau neuer Perspektiven
- **Aktive Eingliederungsdiagnostik:** Aus medizinischer und leistungspsychologischer Sicht erfahren, welche Potenziale vorhanden sind, nicht (nur) welche Einschränkungen gegeben sind
- **Strukturen des Arbeitsmarktes:** Aufnahmefähigkeit, neue Berufsbilder und Tätigkeitsprofile
- **Arbeitgebermarketing:** Wie gewinne ich Kenntnisse über mögliche Zielpositionen, Nutzung von EDV-Matchingsystemen, die besonderen Chancen der Zeitarbeit
- **Aktives Eingliederungsmanagement:** Wie bringe ich den Versicherten dazu, seine Eingliederung aktiv zu unterstützen. Aktivierende Kompetenzbilanzierung und Selbstvermarktung
- **Evaluation des gesamten Integrationsprozesses:** Wie dokumentiere und bewerte ich Ablauf, Kosten und Ergebnisse des Prozesses. Wie erkenne und nutze ich Freiräume der kontinuierlichen Qualitätsverbesserung?

Zulassungsvoraussetzungen

Für eine erfolgreiche Teilnahme am Studiengang sind grundlegende Kenntnisse und Erfahrungen im betreffenden Tätigkeitsfeld von Vorteil.

Aufgrund der besonderen Bedeutung und Berücksichtigung praktischer Berufserfahrungen bestehen keine weiteren formalen Studienvoraussetzungen.

Studieren in Bad Hersfeld

Sie studieren berufsbegleitend im Eigenstudium und in Präsenzphasen an der Hochschule der Gesetzlichen Unfallversicherung in der Akademie und Hochschule Bad Hersfeld/Hennef, Standort Bad Hersfeld!

Im integrierten Seminar- und Tagungszentrum erwartet Sie eine professionelle und gleichzeitig entspannte und freundliche Arbeitsatmosphäre mit einem kompletten Verpflegungskonzept sowie modern eingerichteten Einzelappartements.

Die Festspielstadt Bad Hersfeld liegt in der Mitte Deutschlands und ist mit der Bahn und dem Auto ideal erreichbar.



Kooperationspartner

Die Hochschule der Gesetzlichen Unfallversicherung verfügt seit vielen Jahren über vielfältige Erfahrungen in der akademischen Ausbildung der Nachwuchskräfte für gehobene Funktionen bei den Unfallversicherungsträgern der öffentlichen Hand. Mit dem grundständigen Studiengang der gesetzlichen Unfallversicherung, dem ersten seiner Art in Deutschland, bietet sie eine auf wissenschaftlicher Basis beruhende, anwendungs- und praxisorientierte Qualifizierung mit besonderer Schwerpunktsetzung an. Die einerseits breite sowie andererseits in notwendigen Bereichen spezialisierte Ausbildung garantiert eine flexible und gleichzeitig zielgerichtete Einsatzfähigkeit in einem hoch komplexen Tätigkeitsfeld.

Durch die Verknüpfung mit der ebenfalls in der Akademie und Hochschule Bad Hersfeld/Hennef integrierten Akademie für Weiterbildung besteht eine bemerkenswerte Symbiose von praktischer Erfahrung und Theorie im Bereich des Human Resource Management (HRM), zu jeder Zeit im engen Verbund mit den Arbeitgebern.

Die Fachhochschule Heidelberg der SRH hat in den letzten Jahren – u.a. für Sozialleistungsträger – ein erfolgreiches System von Zertifikatsstudiengängen aufgebaut. In diesen Studiengängen können Praktiker berufsbegleitend auf Hochschulebene systematisch neue Kompetenzen erwerben.

Die SRH-Holding (Namensgeberin für den Konzern ist die 1966 gegründete Stiftung Rehabilitation Heidelberg) bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich der Bildung, der Gesundheit und der Rehabilitation.



Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV)

Spitzenverband der gewerblichen
Berufsgenossenschaften und der
Unfallversicherungsträger der
öffentlichen Hand

Leiter des Studiengangs

Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Thomas Störmer

Hochschule der Gesetzlichen Unfallversicherung
Private, staatlich anerkannte Fachhochschule der Deutschen
Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) in der Akademie
und Hochschule Bad Hersfeld/Hennef

Seilerweg 54
36251 Bad Hersfeld

Telefon 066 21/405-207
Telefax 066 21/405-200

thomas.stoermer@dguv.de



Prof. Dr. Michael Nagy

Fakultät Sozial- und Verhaltenswissenschaften
Fachhochschule Heidelberg
Staatlich anerkannte Hochschule der SRH

Ludwig-Guttmann-Straße 6
69123 Heidelberg

Telefon 062 21/88-2788
Telefax 062 21/88-3482

michael.nagy@fh-heidelberg.de



Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an die
Studienleitung oder besuchen Sie unsere Internetseite:
www.dguv.de/akh